Die Sonnenuhr

In unserem Kirchenarchiv konnten keine näheren Informationen über Anlass und Bedeutung unserer Sonnenuhr auf der Südfassade der Kirche über dem Seiteneingang (Brautportal?) gefunden werden. So wissen wir auch nicht, wer sie angefertigt hat. Auf historischen Fotos ist zu erkennen, dass eine Sonnenuhr schon von Beginn an dort war. Unsere heutige ist aber nicht das Original, sie wurde wohl erst beim Wiederaufbau der Kirche neu angefertigt.

Sonnenuhren gab es schon im Alten Ägypten, auch gab es Exemplare in römischer Zeit. In allen Kulturen stellt die Sonnenuhr das erste Zeitmessinstrument dar. Das verbreitete Vorkommen nördlich der Alpen ist Folge der missionarischen Tätigkeit der Benediktiner. Sie nutzten Sonnenuhren hauptsächlich, um an die Gebetszeiten zu erinnern. Diese Gebetszeiten werden die „kleinen Horen“ im Stundengebet der Kirche genannt: Prim (Laudes um 6 Uhr), Terz (3. Stunde nach Sonnenaufgang, also 9 Uhr), Sext (6. Stunde, gleich Mittagszeit um 12 Uhr), Non (9. Stunde, gleich 15 Uhr) und Vesper (12. Stunde, gleich 18 Uhr).

Unsere Sonnenuhr verfügt über einen erdachs-parallelen Schattenstab. Bei Sonneneinstrahlung fällt der Schatten des Stabes auf die gebogene Skala mit römischen Ziffern, die die Uhrzeit angibt. Eine Besonderheit zeigt unsere Uhr. Anstelle der römischen vier, die man „IV“ schreibt, steht dort „IIII“. Aus verschiedenen Gründen kann eine Sonnenuhr keine exakte Uhrzeit anzeigen, sie zeigt eher einen Tageszeitbereich an.

Die Sonnenuhr ist nicht allein nur ein besonderes dekoratives Element an der Fassade unserer Kirche. Uhren an Kirchen dienen mehr dazu, die Betrachter zum tieferen Nachdenken über die Zeit und die eigene Vergänglichkeit anzuregen. So lesen wir auf unserer Sonnenuhr einen Vers aus dem Matthäusevangelium: „Ihr wisset nicht, zu welcher Stunde der Herr kommen wird“ Mt 24,42. Wir können hinzufügen: Seid also wachsam!

Winfried Humberg